



St. Stephanus von Südwesten, 2018

en forme d'hémicycle surmonté d'un clocher fait exception dans la région. Restaurée après la Seconde Guerre Mondiale et élargie dans



Südliche Chorturmecke mit Wetzrillen, 2018

sa partie occidentale elle se trouve aujourd'hui intégrée dans la partie méridionale du chemin pèlerinage de St. Jacques de Compostelle.



Adresse: Fritz-Schunck-Straße, Blieskastel-Böckweiler

Text, Abbildungen, Redaktion: K. Marschall, Übersetzung: G. Scherf; Karte: G. Jakobi

Lit.: Dimmig, Oranna, Böckweiler, Protestantische Stephanskirche.

In: <http://institut-aktuelle-kunst.de/kunstlexikon/blieskastel-boeckweiler>

Edition: Ministerium für Bildung und Kultur, Landesdenkmalamt

2018

Die protestantische Stephanuskirche in Böckweiler (SAARLAND)

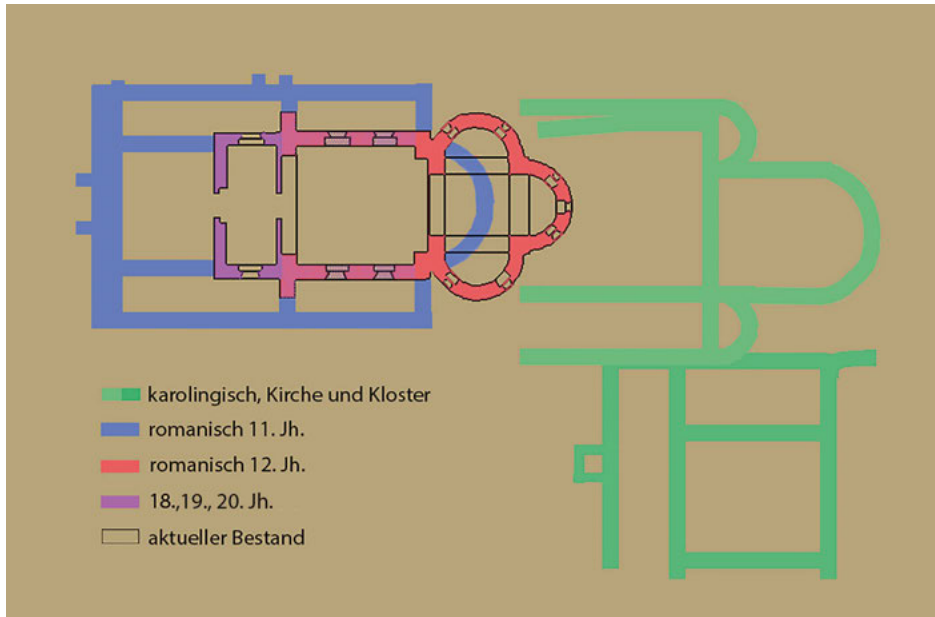


St. Stephanus von Südosten, 2018

Das kleine Dorf Böckweiler liegt im Südosten des Saarlandes im Saarpfalz-Kreis. Der älteste Beleg für den Ortsnamen und die Kirche findet sich in einer Urkunde des Klosters Hornbach vom 12. Dezember 1149. Die dem hl. Stephanus geweihte Kirche war in dieser Zeit ein Priorat des Klosters Hornbach. Eine Urkunde des Klosters Wörschweiler belegt, dass Böckweiler 1297 als Filialkirche zur Pfarrei Altheim gehörte. Im Zuge der Reformation wurde aus dem Benediktinerpriorat St. Stephanus eine

protestantische Pfarrkirche. Sie gehört heute zum Dekanat Zweibrücken.

Der weiß gefasste Putzbau ist ein schlichter Saal mit drei Fensterachsen, Holzflachdecke und Satteldach. Der annähernd quadratische Chorraum mit kräftigem Gurtbandgewölbe bildet den Unterbau für den Chorturm. Die drei Halbrundapsiden sind mit Viertelalotten gewölbt. Außen ist der steinsichtige Sockel der Dreikonchenanlage mehrfach abgetrepp.



Lageplan Sakralarchitekturen, Grabungspläne LDA

Zwischen der südlichen und östlichen Apside wird eine Ecke des Turmunterbaus mit Wetzrillen über dem Sockel sichtbar. Strebepfeiler markieren im Westen den Abschluss des Kirchenschiffs. Die Kirchengestaltung wurde in der Nachkriegszeit angeschafft.

Seit 1908 fanden mehrfach Grabungen im Bereich der Kirche statt. So konnte südöstlich vom aktuellen Gotteshaus der Grundriss eines älteren dreischiffigen Sakralbaus mit schmalen Seitenschiffen, großem halbrunden Chorraum und kleinen ebenfalls halbrunden Seitenapsiden nachgewiesen werden. Aufgrund der stilistischen Zuordnung eines im Grabungsschutt gefundenen Kapitells wird dieser Kirchenbau mit südlich gelegenen Klostergebäuden in karolingische Zeit datiert. Ein Brand zerstörte diese frühe Kirchengründung. Ebenfalls als

archäologischer Befund in den Grundmauern gesichert, entstand wohl im 11. Jahrhundert gegen Westen eine größere dreischiffige Kirche mit halbrundem Chor. Dieser romanische Bau erhielt im 12. Jahrhundert eine neue Choranlage. Dabei wurde der ursprünglich halbkreisförmige Chorabschluss zugunsten eines imposanteren Dreikonchenchores mit Chorturm aufgegeben. Teile des älteren Chormauerwerkes finden sich noch außen im Übergang zwischen Langhaus und Apsiden.

Im 16. Jahrhundert brach man die Seitenschiffe ab. Aus der ursprünglich mehrschiffigen Kirche wurde ein Saalbau mit Dreikonchenchorturm. Die barocken Fensteröffnungen des 18. Jahrhunderts ersetzte man gegen Ende des 19. Jahrhunderts durch hohe Rundbogenfenster und schuf eine die architektonische Gliederung



Innenansicht zum Chor, 2018

betonende Farbfassung und figürliche Darstellungen im Chor. Heute sind die Chorwände und Gewölbe einheitlich weiß gefasst, die Architekturgliederung ist steinsichtig belassen.

Im Zweiten Weltkrieg stark zerstört, konnte die Kirche 1949-1950 wieder als Saal mit Dreikonchenchorturm aufgebaut werden. Im Zuge dieser Baumaßnahme öffnete man die um 1700 vermauerte Bogenstellung nach Westen und verlängerte das Schiff um ein Raumkompartiment für den neuen Haupteingang mit Vorraum und die Empore für Orgel und Choristen.

Die Böckweiler Pfarrkirche blieb mit ihrer romanischen Chorgestaltung eine singuläre Erschei-

nung in der Region und gehört zu den überaus seltenen Beispielen frühmittelalterlicher Sakralarchitektur im Saarland. Eingebunden in die Südroute des Jakobsweges von Speyer nach Metz, ist St. Stephanus eine beliebte Station auf dem Fernpilgerweg nach Santiago de Compostela.

L'église protestante St. Stephan à Böckweiler représente le vestige d'un ensemble plus vaste d'édifice d'un prieuré que l'abbaye bénédictine de Hornbach avait instauré dans le haut-moyen-âge. La salle actuelle ne représente que la nef centrale, vu que les bas-côtés furent démolis au 16ème siècle. Le chœur triconque